Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 90 (1992)

Heft: 2

Artikel: Nachwuchsförderung : das Vermessungszeichner-Video entsteht

Autor: Glatthard, T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-234813

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachwuchsförderung: Das Vermessungszeichner-Video entsteht

Th. Glatthard

Der Einsatz von Videofilmen in der Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere zur Nachwuchsförderung gehört heute bereits für zahlreiche Berufsverbände zur Selbstverständlichkeit. Im Rahmen der Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsförderung beschloss die GF SVVK 1991 die Realisierung eines Videofilmes über den Vermessungszeichner. Der Videofilm «VermessungszeichnerIn: Ein Beruf mit Profil – für Leute mit Profil» hatte am 8. Januar 1992 vor geladener Gästeschar seine Premiere.

Pour de nombreuses associations professionnelles, l'utilisation de films vidéo dans le cadre des relations publiques, en particulier en faveur de l'encouragement et du recrutement des jeunes, va aujourd'hui déjà de soi. Dans cette perspective, le GP SSMAF a décidé la réalisation d'un film vidéo sur la profession de dessinateur-géomètre. Intitulé «Dessinateur/trice-géomètre: Une profession profilée pour des gens avec profil», ce film a connu sa première projection le 8 janvier 1992 devant de nombreux invités.

1989 diskutierte die Arbeitsgruppe «Öffentlichkeitsarbeit» SVVK, GF SVVK, SIA-FKV Möglichkeiten der Erstellung und des Einsatzes von Bild- und Tonmedien zur Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsförderung. Die Anfrage einer SVVK-Sektion an die GF SVVK zeigte das konkrete Bedürfnis nach einem solchen Hilfsmittel. Die GF war bereit, weitere Abklärungen zu unterstützen.

Von Anfang an war klar, dass die Produktion eines solchen Mediums professionell und – beim Einsatz in der Nachwuchsförderung – in Zusammenarbeit mit den zuständigen Berufsberatungsstellen erfolgen muss. Die Arbeitsgruppe nahm deshalb Kontakte mit der STEAG (AG für Unternehmensberatung und Medienproduktion, Oensingen) auf, die unter anderem als Produktionsfirma für Videofilme Erfahrung hat, und andererseits mit dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung SVB, der seinerseits langjährige Erfahrungen mit Bild- und Tonmedien in der Berufsberatung besitzt und solche Medien nach internen Richtlinien beurteilt und vertreibt.

Aus diesen Gesprächen zeigte sich sehr bald, dass man sich von allem Anfang entscheiden musste zwischen der Zielsetzung Nachwuchsförderung oder Öffentlichkeitsarbeit. Ebenso können nicht gleichzeitig Interessenten aller Berufsstufen angesprochen werden. Immerhin können z.B. beim Vermessungszeichner Weiterbildungsmöglichkeiten aufgezeigt, sowie dem Nicht-Lehrlingsanwärter ein Einblick in den Beruf vermittelt werden. Die Arbeitsgruppe entschied sich daher für eine Produktion zur Nachwuchsförderung auf der Stufe des Vermessungszeichners.

Als Medium trat rasch der Videofilm in den Vordergrund, da er ohne besonderen Aufwand vor kleinem Publikum gezeigt werden kann; der Lehrlingsinteressent kann ihn auch mit nach Hause nehmen. Diaschau, Tonbildschau und 16-mm-Film bedingen dagegen besondere technische Einrichtungen und teilweise geschultes Vorführpersonal.

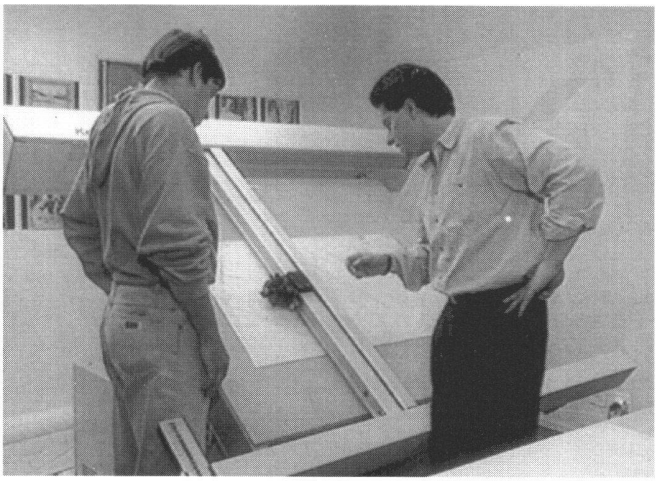
Bei der Zusammenarbeit mit der Berufsberatung entschied man sich für die Form der Beratung durch einen Vertreter des SVB; die Produktion sollte jedoch selbständig erfolgen. Als Träger trat die GF auf, die auch die Finanzierung gewährleistete und Vertragspartner gegenüber der Produktionsfirma STEAG war.

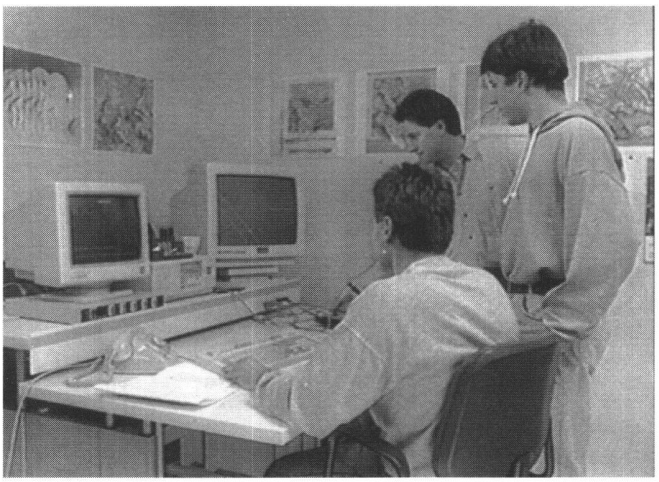
Von seiten der Berufsberatung ergaben sich einerseits Vorgaben, die berücksichtigt werden müssen, damit der Film dort benutzt und verleiht wird, und andererseits viele wertvolle Hinweise aufgrund der Erfahrung von zahlreichen bereits realisierten Produktionen und deren Echo bei Schülern. So musste der Film sachlich und informativ bleiben, durfte also nicht zu «flippig» sein, er durfte nicht nur die Zukunft zeigen, sondern musste auch herkömmliche Arbeitsweisen zeigen, mit denen die Lehrlinge konfrontiert werden, er sollte zudem auch Mädchen ansprechen.

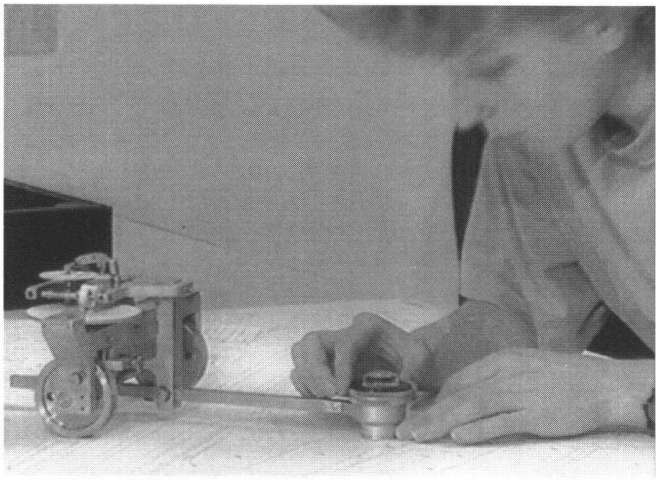
Diskutiert wurden auch die Sprachversionen. In Frage kam nur ein Film in verschiedenen Sprachversionen. Die Synchronisation entfiel, weil sie technisch problematisch und in der Regel nicht befriedigend ist. Man entschied sich für eine deutsche (Dialoge: Mundart; Sprecher: Schriftsprache) und eine französische Version; auf

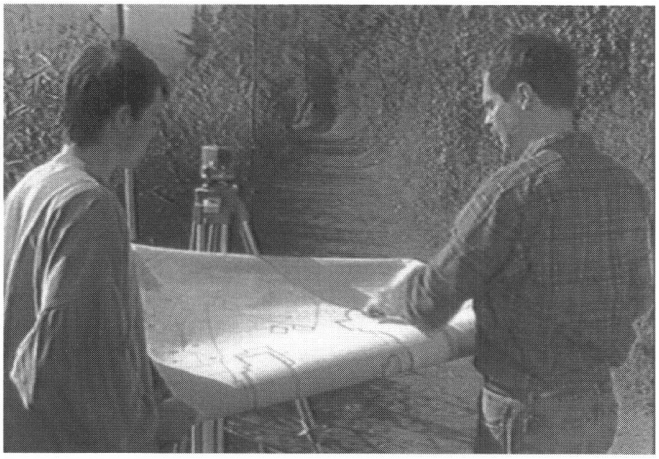
Einsatz des Videofilmes

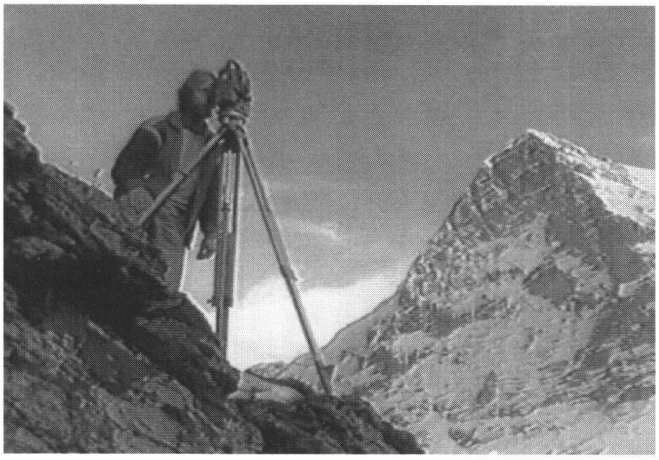
- Berufsberatungen
- Schulen (Berufsbilder, Berufswahl)
- Schüler (in Schule und zuhause)
- Eltern (für Kenntnis über Lehre)
- Schnupperlehrlinge (im Büro und zuhause)
- Büros (Tag der offenen Türe)
- Berufs- und Gewerbeausstellungen

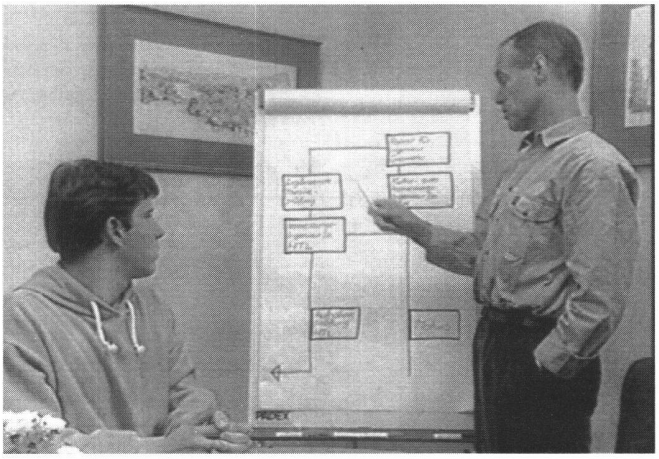












eine italienische Version wurde vorerst verzichtet.
Die Finanzierung übernahm die GF. Die Produktionskosten betrugen Fr. 100 000.—. Mit Beiträgen der GF-Sektionen, von Ämtern und Firmen konnten die Eigenmittel reduziert werden. Mit dem Verkauf des Videofilms wird ein weiterer Anteil «eingespielt». Der Hauptteil wird trotzdem dem PR-Bugdet der GF verbleiben. Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsförderung bezahlen sich bekanntlich erst später aus.
1990 wurde der Auftrag für das Drehbuch erteilt; 1991 erfolgte die Bereinigung des Drehbuches in der Arbeitsgruppe und im Vorstand der GF. Im Sommer gab die GF die Produktion frei, so dass im Oktober und November die Filmaufnahmen und die Herstellung des Videofilmes erfolgen konnte.

Der Film

Der Aufbau der «Story» ist einfach. Der Lehrlingsinteressent Peter Graber kommt in ein Ingenieur- und Vermessungsbüro. Der Lehrlingsbetreuer Herr Zumstein führt ihn durch das Büro und nimmt ihn mit aufs Feld. Dabei lernt der Interessent verschiedene Arbeiten kennen. Weitere Tätigkeiten, die erklärt werden, werden eingeblendet. Am Schluss werden die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufgezeigt. Der Film endet mit den erforderlichen Eigenschaften des Vermessungszeichners: Exaktheit, Zuverlässigkeit, räumliche Vorstellung, logisches Denken, technisches Interesse, Freude an der Arbeit im Freien, Teamarbeit.
Neben Peter Graber, dem Lehrlingsinteressenten (Schulabgänger), und Herrn Zumstein, dem Lehrlingsbetreuer, erscheinen im Film noch folgende Personen: Priska, eine junge Zeichnerin, Herr Beck, der Büroinhaber, ein Vermessungstechniker, ein Ingenieur HTL, Mitarbeiter am Computer, Bedienungspersonal einer Satellitenmessstation sowie weitere Statisten. Die meisten Personen sind Originalpersonal von Vermessungsbüros: nur drei sind Schauspieler: der Lehrlingsinteressent, der Lehrlingsbetreuer und der Büroinhaber.
Gezeigt werden Arbeiten im Büro (Handzeichenarbeit, Computerarbeitsplatz) und auf dem Feld bei Gebäudeaufnahmen, Satellitenvermessung, Strassen-, Tunnel- und Autobahnbrückenbau. Gefilmt wurde in Ingenieur- und Vermessungsbüros und auf dem Feld bei Laufenburg, Oensingen und Schinznach sowie im Jura, Emmental und Berner Oberland. Die Dreharbeiten liefen ohne Pannen ab, waren jedoch teilweise aufwendig (z.B. Szenen im Gebirge auf der kleinen Scheidegg). Das Wetter spielte auch nicht immer wie gewünscht mit, was jedoch zu realistischen Szenen ohne Schönfärberei führte, vereinzelt aber auch zu Verschiebungen von Drehterminen.

Szene Nr.	Zeit sec	Drehort	Stichwort zum Inhalt	Bild	Ton / Text
4	7"	Haus in Umgebung von L.	Überleitung zur Arbeit im Freien	Überblendung der Büroszene. Stoppendes Auto beim Objekt, Lehrlingsinteressent (I), Lehrlingsbetreuer (LB) und eine Zeichnerin (Zn) steigen aus.	*Sprecher:* Begleiten wir Peter auf das Feld, wo er bei der Vermessung eines Hauses mithilft (Musikeffekt).
5	45"		Vermessung eines kleinen Objekts		Titelmelodie fein im Hintergrund am Anfang, Originalton der Arbeitsatmosphäre.
5.1				Aufstellen des elektronischen Theodoliten.	*Sprecher:* Als Beispiel wird hier ein einfaches Objekt, ein Haus vermessen. Zuerst werden die Geräte sorgfältig aufgestellt. Der elektronische Theodolit, so ziemlich das wichtigste Gerät des Vermessers draussen. Damit messen wir Winkel und Distanzen.
5.2				Plazieren des Reflektors Zn und I.	*Zn:* Diesen Punkt wollen wir vermessen. Deshalb stellen wir hier den Reflektor auf.
5.3				Schnitt: Blick durch den Theodolit («Mit dem Auge des Interessenten»).	Dann richtet man den Theodoliten genau auf den Reflektor, welcher den Infrarotstrahl zum Theodoliten zurückwirft.
5.4				Betätigung des Auslösers.	Die Messung wird ausgelöst. *LB:* Gut!
5.5				Anzeigen am Theodolit	So wird für jeden Messpunkt der Winkel und die Distanz bestimmt.
5.6				Nahaufnahme, Zeichnerin beim Ausfüllen des Protokollblattes.	Die Resultate der Messung werden in einem Protokoll eingetragen: Die Nummer des Punktes, der Code, der aussagt, ob es sich beim Punkt um eine Hausecke oder einen Grenzpunkt handelt. Dann wird der Winkel und die Distanz
5.7				I und Zn mit Messband beim Haus.	eingetragen. Weitere Punkte werden mit dem Messband eingemessen. Die Situation wird zudem in einem sauberen Kroki dargestellt. Mit all diesen Angaben gehts dann zurück ins Büro.
5.8				Überblendung: wieder im Büro.	Musikeffekt.
14	15"	Büro Plotterraum	Plotter in Aktion beim Ausdrucken eines farbigen Leitungskatasters.	LB und I kommen zum Plotter. Zoom auf die Zeicheneinheit des Plotters und die farbige Darstellung.	*LB:* Wenn Pläne auf Papier benötigt werden, steuert man mit Hilfe des Computers diesen Plotter. Wie du siehst, kann hier auch farbig gezeichnet werden. Dies hier ist ein Leitungsplan. Die verschiedenen Farben unterscheiden die verschiedenen Arten von Leitungen, zum Beispiel blau für Wasser, rot für Strom usw.
15	10"		Erklärung eines fertigen Planes	LB entnimmt dem Plotter den fertigen Plan.	*LB:* Siehst du, hier haben wir alle Leitungen in einem bestimmten Gebiet. Oft kommt es auch vor, dass das Vermessungsbüro für die Kontrolle von Schnurgerüsten für Neubauten angefragt wird.
16	15"	Baustelle in Umgebung von L.	Erstellen eines Schnurgerüstes im Gelände	Fenster löst sich aus einem Punkt des Planes: Einschlagen des Nagels in der Lehre. Befestigen der Schnur. Baustelle mit ziemlich viel Dreck.	*LB:* Wir vermessen, wo das künftige Gebäude im Gelände stehen muss. Wir markieren die Punkte mit Farbe oder mit Nägeln. Dies ist wiederum Vermesserarbeit im Freien.
17	15"	Büro Kaffeeraum	Überleitung zu einem Ausblick auf verschiedene Aspekte des Berufes.	LB und I sitzen beim Kaffee im Kaffeeraum.	*I:* Ist es denn häufig, dass der Vermessungszeichner draussen arbeitet? Das würde mir nämlich gut gefallen. *LB:* Die Arbeit im Freien macht nicht ganz die Hälfte der Arbeitszeit aus. Aber sie kommt regelmässig vor. Und ab und zu ist es im Büro schon viel angenehmer und wärmer.

17.1	5"	Strasse im Gebirge	Schlechtes Wetter	Fenster: Vermesser bei der Arbeit im Regen.	Da fällt mir zum Beispiel gerade ein, wie wir bei Dauerregen in den Bergen vermessen mussten. *I:* Dieser Beruf bietet also Abwechslung in jeder Beziehung?! *LB:* Man sieht manchmal schon nicht ganz alltägliche Dinge.
18	15"	Tunnel	Laservermessung	Fenster: Vermessung im Tunnel.	*LB:* Zum Beispiel bei der Vermessung in einem Tunnel mit Laser, um genaue Bohrungen zu ermöglichen.
19	15"	Autobahnbrücke	Autobahnbrücke	Fenster: Vermesser bei einer spektakulären Vermessung einer Autobahnbrücke.	*LB:* Auch bei Arbeiten auf Grossbaustellen in schwierigen Situationen.
20	15"	Vermessungsflugzeug	Photogrammetrie	Fenster: Vermessungsflugzeug.	*LB:* Interessant sind auch die modernsten Hilfsmittel, wie die Vermessung aus der Luft, die Photogrammetrie mit solchen Vermessungsflugzeugen.
21	15"	Büro	Satellitenvermessung	Fenster: Monitoraufnahme mit den Satellitenbahnen.	*LB:* Die Erde wird auch mit Hilfe von speziellen Satelliten vermessen.
22	15"	Im Feld		Überblendung: Messstation im Gelände mit Bedienungspersonal.	*LB:* Zu diesem Zweck sind einige Vermessungsbüros mit ganz speziellen Messgeräten ausgerüstet.

Auszüge aus dem Drehbuch.

Die Filmequipe bestand aus drei bis vier Filmtechnikern (Kamera, Ton, Licht, Regie, Skript) und war jeweils von einem Vermessungstechniker begleitet. Das Zusammenspiel zwischen Laien- und Profischauspielern gestaltete sich problemlos; ab und zu gab es Diskussionen um Fachausdrücke. Der Ablauf der Dreharbeiten sah jeweils etwa wie folgt aus: Installation, Ausleuchten, Einüben der Szene, Filmaufnahme; pro Szene waren zwei bis 14 «Takes» notwendig. Total ergaben sich 4½ Drehtage und eine Woche Studioarbeit für Schnitt, Vertonung, Sprecheraufnahmen und Schriften.
Am 8. Januar 1992 fand die «Abnahme» des Werkes statt. Alle Beteiligten konnten erstmals den fertigen Videofilm begutachten – und waren mit dem Resultat zufrieden.
Dem Film bleibt damit nur noch zu hoffen, dass er auf reges Interesse bei unserem Nachwuchs stösst und dass er möglichst vielfältig zum Einsatz kommt. Jeder Geometer sollte jederzeit eine Kassette griffbereit haben.

Produktion:
GF SVVK in Zusammenarbeit mit STEAG, Oensingen

Kamera und Technik:
ABC Television AG, Oberwil/BL

Länge:
ca. 18 Minuten

Video: VHS

Bezug:
GF SVVK, Berufsberatungen

Adresse des Verfassers:
Thomas Glatthard
dipl. Kulturingenieur ETH/SIA
Waldstätterstrasse 14
CH-6003 Luzern

Abbildungen:
Szenenfotos aus dem Videofilm.